

wächs. Man trocknet die Blüten und gebraucht sie dann als Thee, wenn man sich erkältet hat. Aus den reifen schwarzen Holunderbeeren kann man ein Mus kochen, welches auch bei Erkältung gebraucht wird. Der Apotheker bereitet aus der innern Rinde der jungen Zweige und aus der Wurzel heilsame Arzneien. Die Rinde, welche in der Jugend grün, im Alter grau und rissig ist, wird zum Färben gebraucht. Das Holz benutzt der Drechsler zu allerlei niedlichen Arbeiten. Aus den ausgehöhlten Ästen machen die Kinder sich Knallbüchsen.

53. Das Rothkehlchen.



Dieses niedliche Vögelschen ist in Deutschland allerwärts, wo Nadel- oder Laubwälder sind, sammelt sich im Herbst an Zäunen und wandert über Nacht hoch durch die Luft nach Süden. Im Frühjahr kommt es im März oder April zurück. Einzelne bleiben im Winter hier und leiden dann öfter Noth.

Das Rothkehlchen ist, so lange es nicht von Noth geplagt wird, sehr munter und unruhig, macht oft Verbeugungen, guckt nach allem, was sich zeigt, hüpfst schnell, fliegt, wenn es nicht zieht, immer an der Erde hin, setzt sich gern auf freie Spizen, badet sich oft, frisst Insecten, Würmchen und Beeren, zumal Holunderbeeren. Sein Gesang ist sehr lieblich. In der Stube singt es fast das ganze Jahr; viele Leute halten es aber nur zum Wegfangen der Fliegen.

54. Wie der Aibiz sagt.

Kiwitt,
Wo bleib ich?
Im Brombeerenbusch.

Da sitz ich,
Da pfeif ich,
Da hab ich meine Lust.